

Richtlinien zum Zitieren und zur Gestaltung des Literaturverzeichnisses in Anlehnung an die APA-Norm

Autonome Hochschule in der DG
Monschauer Straße 57
4700 Eupen

Stand: November 2017



Inhaltsverzeichnis

A	QUELLENANGABEN IM TEXT	3
1	Das indirekte Zitat	3
2	Das wörtliche Zitat	3
3	Das Sekundärzitat	4
4	Abbildungen und Tabellen	4
5	Zu beachten bei Quellenangaben im Text	4
B	ANGABEN IM LITERATURVERZEICHNIS	6
1	Elemente des Literaturverzeichnisses	6
·	Monographien	6
·	Herausgeberwerk.....	6
·	Beiträge/Kapitel in Herausgeberwerken.....	6
·	Zeitschriftenartikel	7
·	Artikel in Tages- oder Wochenzeitung.....	7
·	Artikel in einem Nachschlagewerk oder einer Enzyklopädie	7
·	Diplomarbeiten, Dissertationen	8
·	Audiovisuelle Medien (DVD, CD, Fernsehsendung, Hörfunkbeitrag)	8
·	Vorträge, Referate, unveröffentlichte Manuskripte	8
·	Online-Angaben	9
2	Reihenfolge der Werke im Literaturverzeichnis und allgemeine Hinweise	10
C	ZUSAMMENFASSUNG DER WICHTIGSTEN FORMATE	11
D	QUELLEN	12

Die Grundlage der nachfolgenden Regeln sind die Richtlinien und der Zitationsstil der **American Psychological Association (APA)**, die für alle natur- und sozialwissenschaftlichen Fächer, d. h. für alle internationalen Publikationen und Fachzeitschriften in diesem Bereich Gültigkeit haben. Ergänzt wurden sie durch die Richtlinien zur Manuskriptgestaltung der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGP).



Quellen

Eine generelle Regel: Jede Idee, Theorie oder Forschung, die deine Arbeit beeinflusst und nicht deiner eigenen Idee entspringt, sind zu zitieren. Als Quelle können Bücher, Zeitschriftenartikel, Zeitungsberichte, Webseiten,... dienen.



In-Text-Zitation

Der APA-Style nutzt das System der „**In-Text-Zitationen**“, die es dem Leser erlauben sofort bei der Lektüre die Quelle der Information zu erhalten. Die Quellenangabe im Text enthält den Nachnamen des Autors, das Erscheinungsjahr und ggf. die genaue Seitenzahl der Information.



Literaturverzeichnis

Im **Literaturverzeichnis** (Bibliographie) wird dem Leser geholfen, die genaue Quellenangaben, die du genutzt hast, zu finden. Daher muss das Literaturverzeichnis stets vollständig sein und alle Quellen, die im Text genutzt wurden, in alphabetischer Reihenfolge enthalten.

A QUELLENANGABEN IM TEXT

Jede fremde Ansicht und jede Ansicht des Verfassers, die in einer anderen als der vorliegenden Arbeit schon einmal geäußert worden ist, muss zitiert werden. Die Herkunft aller Gedanken, Ergebnisse und Zitate, die aus anderen Werken übernommen wurden, müssen eindeutig belegt und im Text durch **Kurzhinweise** kenntlich gemacht werden, wodurch der Leser im alphabetisch geordneten Literaturverzeichnis die vollständigen Angaben finden kann. Die Belege/Nachweise können sich auf ein Wort, einen Satz, einen Absatz oder einen ganzen Abschnitt beziehen.

Jedes Zitat (direkt und indirekt) muss nach der APA-Norm und einheitlich vermerkt werden: entweder durchweg im Text selbst oder durchweg als Fußnote. Die Nummerierung der Fußnoten erfolgt pro Seite und beginnt jeweils mit 1. Die Angabe der Quelle im Fließtext oder in der Fußnote folgt einem einheitlichen Muster: Nachname des Autors, Erscheinungsjahr und (nur bei direkten/wörtlichen Zitaten) die Seitenzahl. Die Formen werden im Folgenden genauer erläutert.

1 Das indirekte Zitat

Offt wird ein Autor nicht wörtlich, sondern nur sinngemäß zitiert. Sinngemäß gibt man eine Stelle wieder, wenn der genaue Wortlaut keine Rolle spielt. Das heißt: eine Textstelle wird paraphrasiert und in eigenen Worten wiedergegeben – auch dann muss eine Quelle angegeben werden! Das indirekte Zitat steht nicht zwischen Anführungszeichen, aber es folgt ein Nachweis. Diesbezüglich gibt es drei Möglichkeiten:

1. Nach einer zu belegenden Aussage wird der Name des Autors oder der Autorin und, durch ein Komma getrennt, das Erscheinungsjahr in Klammern angegeben.
Beispiel: ... eine frühe Beschäftigung mit diesem Phänomen (Müller, 1954) ...
2. Ist der Name des Autors oder der Autorin Bestandteil des Textes, wird unmittelbar nach dem Namen das Erscheinungsjahr des Werkes in Klammern gesetzt.
Beispiel: ... schon Müller (1954) beschäftigte sich mit diesem Phänomen ..
3. Sollte jedoch sowohl der Name als auch das Erscheinungsjahr bereits Bestandteile des Textes sein, entfällt der zusätzliche Hinweis in Klammern.
Beispiel: ... bereits 1954 beschäftigte sich Müller mit diesem Phänomen ...

2 Das wörtliche Zitat

Wörtlich (=direkt) zitiert man dort, wo der Wortlaut an sich eine wichtige Rolle spielt, wo man es nicht mit eigenen Worten sagen kann oder darf, wo ein spezieller Begriff vorliegt; z.B. auch eine Aussage, die die eigene Position unterstützt. Dies wirkt dann durch das wörtliche Zitat stärker.

Diese Zitate werden im Text in doppelte Anführungszeichen eingeschlossen („...“). Die Fundstelle des Zitats muss exakt nachgewiesen werden. Im Vergleich zum indirekten Zitat muss also auch die Seitenzahl angegeben werden. Die genaue Quellenangabe eines wörtlichen Zitates steht unmittelbar nach den das Zitat abschließenden Anführungszeichen. Für das wörtliche Zitat wird keine andere Schriftart verwendet, es wird auch nicht kursiv oder fett gesetzt. Es gibt für die Formulierung zwei Möglichkeiten:

1. *Der Aussage, "leider ist die Verwendung des Begriffes 'Ethnozentrismus' nicht eindeutig" (Ewert, 1983, S. 117), ist nur zuzustimmen.*

2. Auch Ewert (1983) stellt fest, dass "leider (...) die Verwendung des Begriffes 'Ethnozentrismus' nicht eindeutig" (S. 117) ist.

Satzzeichen bei wörtlichen Zitaten:

- Steht das Zitat *inmitten* eines Satzes, folgen nach der abschließenden Quellenangabe nur Satzzeichen, wenn es der Satzbau erfordert.
Bsp.: Der Aussage, "leider ist die Verwendung des Begriffes 'Ethnozentrismus' nicht eindeutig" (Ewert, 1983, S. 117), ist nur zuzustimmen.
- Bei einem wörtlichen Zitat *am Ende* eines Satzes steht der den Satz schließende Punkt hinter der schließenden Klammer der Quellenangabe.
Bsp.: Ewert (1983) drückt dies folgendermaßen aus: „Leider ist die Verwendung des Begriffes ‚Ethnozentrismus‘ nicht eindeutig“ (S. 117).

Anpassung von wörtlichen Zitaten:

- *Auslassungen* innerhalb eines zitierten Satzes werden durch drei Auslassungspunkte zwischen Klammer (...) gekennzeichnet.
- *Einfügungen* jeder Art, die nicht vom Autor bzw. der Autorin des zitierten Materials selbst stammen, sind stets in eckige Klammern zu setzen (z.B. Ergänzungen, Erläuterungen oder Klarstellungen).
- Ein *Tipfehler* in einem Zitat darf niemals verbessert werden. Möglich ist es, auf den Fehler hinzuweisen, mit dem Vermerk [sic] hinter dem jeweiligen Wort.

3 Das Sekundärzitat

Sekundärzitate (Zitat eines Zitates) müssen - falls überhaupt notwendig - als solche kenntlich gemacht werden. Im Text erscheint das Zitat der dem Verfasser bzw. der Verfasserin nicht vorliegenden Originalarbeit, gefolgt in Klammern von dem Hinweis „zit. nach“ (zitiert nach) und der Angabe jener Quelle, die dem Verfasser bzw. der Verfasserin vorliegt. Im Literaturverzeichnis ist nur die Quelle, nicht die Originalarbeit anzuführen.

Beispiel: (Pawlow zit. nach Foppa, 1968, S. 27), d.h. in einem Buch von Foppa wird Pawlow zitiert.

4 Abbildungen und Tabellen

Jede Abbildung und Tabelle muss in der Arbeit nummeriert werden und einen Titel haben. Sie gibt kurz den Inhalt der Abbildung oder Tabelle an, ggf. erläutert sie Details, um das Verständnis zu erleichtern. Da Abbildungen und Tabellen normalerweise im Text aufgegriffen und erklärt werden, sollte dies aber nicht zu lang ausfallen. Schließlich wird die Quelle der Abbildung/Tabelle benannt, ebenfalls als Kurzbeleg.

- Abbildungen werden unterhalb noch folgendem Muster beschriftet:
Abbildung 1: Titel der Abbildung (Nachname des Autors, Jahr, S.)
- Tabellen werden oberhalb nach folgendem Muster beschriftet:
Tabelle 1: Titel der Tabelle (Nachname des Autors, Jahr, S.)

Wird eine übernommene Abbildung/Tabelle nicht originalgetreu wiedergegeben, muss dies kenntlich gemacht werden (Bsp.: „in Anlehnung an“ vor dem Autor). Bei selbst erstellten Abbildungen oder Tabellen ist keine Quelle anzugeben.

Die vollständigen Quellen der Abbildungen und Tabellen werden im Literaturverzeichnis angegeben.

5 Zu beachten bei Quellenangaben im Text

- **Bei zwei Autoren** eines Textes werden immer beide Autoren zitiert. Sie werden, sofern sie in Klammern angegeben werden, mit dem &-Zeichen verbunden. Im Text steht ein „und“ zur Verbindung der Nachnamen.
... wie Schmid und Maier (1973) zeigten ...

... weitere Untersuchungen (Schmid & Maier, 1973) ...

- **Bei 3 bis 5 Autoren** eines Textes werden alle Autoren beim ersten Mal zitiert, danach wird nur noch der erste Autor vermerkt und die Abkürzung **et al.** hinzugefügt.
1. Auftreten: Schmid, Müller, Jensen und Maier (1981) ...
Weiteres Auftreten: Schmid et al. (1981) ...
- **Bei 6 oder mehr Autoren** eines Textes wird immer nur der erste Autor gefolgt von et al. zitiert. Sollten allerdings zwei Quellenangaben auf diese Weise zur gleichen Zitierung verkürzt werden, so sind so viele Autoren anzuführen, bis die Eindeutigkeit der Unterscheidung erreicht ist (danach ist et al. anzugeben).
- **Bei Körperschaftsautoren (Institutionen, Ämter,...)** sollen die Namen grundsätzlich voll ausgeschrieben werden. Es ist auch möglich, den Namen nur beim ersten Auftreten voll auszuschreiben, eine Abkürzung hinzuzufügen und bei weiteren Bezügen nur noch die Abkürzung zu verwenden
1. Auftreten: (Deutsches Jugendinstitut [DJI], 1984)
Weiteres Auftreten: (DJI, 1984)
- **Bei mehreren Quellen mit derselben Aussage** werden die verschiedenen Quellen in der Reihenfolge, in der sie im Literaturverzeichnis erscheinen (d.h. alphabetisch) aufgeführt und durch ein „;“ getrennt.
Beispiel: Mehrere Studien (Murray et al., 1990; Smith, 1970) belegen, dass...
- **Bei mehreren Werken desselben Autors aus dem selben Erscheinungsjahr** werden die Zusätze a, b, c usw. unmittelbar nach dem Erscheinungsjahr eingefügt. Die Reihung dieser Zusätze erfolgt nach der Reihenfolge dieser Werke im Literaturverzeichnis.
Beispiel: (Felder, 1983a, 1983b) ...
- **Bei mehreren Autoren mit gleichen Nachnamen** werden die Anfangsbuchstaben des bzw. der Vornamen (gefolgt von einem Punkt) bei jedem Bezug auf einen dieser Autoren dem Familiennamen vorangestellt, auch wenn die Erscheinungsjahre der entsprechenden Publikationen verschieden sind.
Beispiel: R. J. Sternberg (1985), S. Sternberg (1969)
- **Persönliche Mitteilungen** können Briefe, E-Mails, Gespräche, Telefongespräche u.a. sein. Da sie keine für den Leser bzw. die Leserin zugängliche Information darstellen, werden sie nicht im Literaturverzeichnis aufgeführt, sondern bloß im Text. Dabei sind vor dem Familiennamen auch die Initialen des Kontaktpartners bzw. der Kontaktpartnerin anzuführen, gefolgt vom Hinweis persönliche Mitteilung sowie der möglichst genauen Datumsangabe.
Beispiel: J. Heger (persönl. Mitteilung, 24.11.2014)
... (J. Heger, persönl. Mitteilung, 24.11.2014) ...
- **Bei Werken ohne Autor/Autorin oder anonymen Autor/Autorin** werden bei der Quellenangabe jene ersten zwei oder drei Wörter zitiert, unter denen dieses Werk im Literaturverzeichnis enthalten ist (dies wird im Allgemeinen der Titel sein). Damit soll jene Information gegeben werden, welche die komplette Angabe dieses Werkes im Literaturverzeichnis aufzufinden erlaubt. Nach dieser Angabe folgt das Erscheinungsjahr.
- Bei Werken **ohne Seitenzahl** vorhanden, wird der Vermerk „o.S.“ eingefügt. Ist **kein Jahr** vorhanden, wird der Vermerk „o.J.“ genutzt.
- Bei der **Wiederholung der gleichen Quelle hintereinander** kann das Kürzel „ebd.“ verwendet werden.

B ANGABEN IM LITERATURVERZEICHNIS

Im Literaturverzeichnis sind alle gelesenen und explizit verwendeten Materialien nach Autorennamen **alphabetisch geordnet** anzuführen. Es sollte alle nötigen Informationen zur Identifikation der Quellen als auch ihren Zugang aufführen mit dem Ziel, praktische Nachforschungen zu erleichtern. Jede Literaturangabe enthält üblicherweise: Autor(en) und Autorin(nen), Erscheinungsjahr, Titel, Erscheinungsort. Die wichtigsten Quellenformen werden im Folgenden genauer erläutert. Unter Punkt 2 werden Vorgehensweisen bei fehlenden Angaben und allgemeine Hinweise beschrieben.

1 Elemente des Literaturverzeichnisses

• Monographien

Autor, A. (Jahr). *Titel des Werkes*. Ort: Verlag.

Nachname des Autors - Komma - Abstand
Vorname des Autors abgekürzt mit dem Anfangsbuchstaben - Punkt - Abstand
Erscheinungsjahr des betreffenden Werkes zwischen Klammern - Punkt - Abstand
Titel der Arbeit (vollständig, mit Untertitel in *Schrägschrift*) - Punkt - Abstand
Erscheinungsort - Doppelpunkt - Abstand
Verlag - Punkt

- Bortz, J. & Döring, N. (2002). *Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler*. Heidelberg: Springer.
- Szagun, G. (1980). *Sprachentwicklung beim Kind*. München: Urban & Schwarzenberg.

• Herausgeberwerk

Autor, A. & Autor, B. (Hrsg.). (Jahr). *Titel des Werkes*. Ort: Verlag.

Nachname des Autors - Komma - Abstand
Vorname des Autors abgekürzt mit dem Anfangsbuchstaben - Punkt - Abstand
Hrsg. als Abkürzung für Herausgeberwerk zwischen Klammern - Punkt - Abstand
Erscheinungsjahr des betreffenden Werkes zwischen Klammern - Punkt - Abstand
Titel der Arbeit (vollständig, mit Untertitel in *Schrägschrift*) - Punkt - Abstand
Erscheinungsort - Doppelpunkt - Abstand
Verlag - Punkt

- Schorr, A. (Hrsg.). (2003). *Psychologie als Profession: das Handbuch*. Bern: Huber.
- Olbrich, E. & Todt, E. (Hrsg.). (1984). *Probleme des Jugendalters: neuere Sichtweisen*. Berlin: Springer.

• Beiträge/Kapitel in Herausgeberwerken

Autor, A. (Jahr). *Titel des Kapitels*. In B. Herausgeber & C. Herausgeber (Hrsg.), *Titel des Werks, Ausgabe* (S. xx-xx). Ort: Verlag.

Nachname des Autors des Beitrages/Kapitels - Komma - Abstand
Vorname des Autors abgekürzt mit dem Anfangsbuchstaben - Punkt - Abstand
Erscheinungsjahr des betreffenden Werkes zwischen Klammern - Punkt - Abstand
Titel des Kapitels (vollständig) - Punkt - Abstand
In - Abstand
Vorname des Herausgebers abgekürzt mit dem Anfangsbuchstaben - Punkt - Abstand
Name des Herausgebers - Abstand
(Hrsg.) - Komma - Abstand
Titel des Werks (vollständig, mit Untertitel in *Schrägschrift*)
Seitenzahl in Klammern: **(S. xx-xx)** - Punkt
Erscheinungsort - Doppelpunkt - Abstand
Verlag - Punkt

- Rubin, A. (2000). Die Uses-And-Gratifications-Perspektive der Medienwirkungsforschung. In A. Schorr (Hrsg.), *Publikums- und Wirkungsforschung: Ein Reader* (S. 137-152). Wiesbaden: Westdeutsch.
- Döbert, R. & Nunner-Winkler, G. (1984). Abwehr- und Bewältigungsprozess in normalen und kritischen Lebenssituationen. In E. Olbrich & E. Todt (Hrsg.), *Probleme des Jugendalters: Neuere Sichtweisen* (S. 259-295). Berlin: Springer.

• **Zeitschriftenartikel**

Autor, A., Autor, B. & Autor, C. (Jahr). Titel des Artikels. *Titel der Zeitschrift*, Ausgabe, Seitenangabe.

Nachname des Autors - Komma - Abstand
Vorname des Autors abgekürzt mit dem Anfangsbuchstaben - Punkt - Abstand -
Erscheinungsjahr des betreffenden Artikels zwischen Klammern - Punkt - Abstand
Titel des Artikels (vollständig) - Punkt - Abstand
Titel der Zeitschrift (vollständig, kursiv) - Komma - Abstand
Ausgabe/Bandnummer/Jahrgangsnummer (kursiv). Sollte es sich um eine Fachzeitschrift handeln, die mehrmals im Jahr erscheint (z. B. 4 mal), so kann man auch noch in Klammern angeben, die wievielte Ausgabe des Jahrgangs es ist (fakultativ!) - Komma - Abstand
Seitenzahl - Punkt (Hinweis: Die Seitenangaben werden hier ohne „S.“ angegeben)

- Sullivan, C. F. (2003). Gendered cybersupport: A thematic analysis of two online cancer support groups. *Journal of Health Psychology*, 8(1), 83-103.
- Giesecke, H. (1985). Wozu noch Jugendarbeit? *Die Jugend*, 27(3), 1-7.

• **Artikel in Tages- oder Wochenzeitung**

Autor, A. (Jahr, Tag, Monat). Titel des Artikels. *Titel der Zeitschrift*, Seitenangabe.

Nachname des Autors - Komma - Abstand
Vorname des Autors abgekürzt mit dem Anfangsbuchstaben - Punkt - Abstand -
Erscheinungsdatum des betreffenden Artikels zwischen Klammern (Jahr, Tag, Monat) - Punkt - Abstand
Titel des Artikels (vollständig) - Punkt - Abstand
Titel der Zeitschrift (vollständig, kursiv) - Komma - Abstand
Seitenzahl - Punkt (bei Zeitungen mit „S.“)

- Zimmer, D. E. (1986, 16. Mai). Wörterbuchtest. *Die Zeit*, S. 47-48.
- Falter, J. (1998, 27. April). Alle Macht dem Spin Doctor. *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, S. 11-12.

• **Artikel in einem Nachschlagewerk oder einer Enzyklopädie**

Mit Autor:

Autor, A. (Jahr). Suchwort. In *Titel des Nachschlagewerks* (Auflage, S. xx-xx). Ort: Verlag.

Nachname des Autors - Komma - Abstand
Vorname des Autors abgekürzt mit dem Anfangsbuchstaben - Punkt - Abstand -
Erscheinungsjahr des Nachschlagewerkes in Klammern - Punkt - Abstand
Suchwort - Punkt - Abstand
In - Abstand
Titel des Nachschlagewerkes (vollständig, mit Untertitel in Schrägschrift) - Punkt
Auflage, Seitenzahl in Klammern - Punkt - Abstand
Erscheinungsort - Doppelpunkt - Abstand
Verlag - Punkt

- Sturgeon, T. (1995). Science fiction. In *The encyclopedia Americana* (Vol. 24, S. 390-392). Danbury: Grolier.

Ohne Autor:

Suchwort. (Jahr). In *Titel des Nachschlagewerks* (Auflage, S. xx-xx). Ort: Verlag.

Suchwort - Punkt – Abstand
Erscheinungsjahr des Nachschlagewerkes in Klammern - Punkt – Abstand
In – Abstand
Titel des Nachschlagewerkes (vollständig, mit Untertitel in *Schrägschrift*) - Punkt
Auflage, Seitenzahl in Klammern – Punkt – Abstand
Erscheinungsort - Doppelpunkt – Abstand
Verlag – Punkt

- Kapitalerhöhung. (2011). In *Gabler Kompakt-Lexikon Wirtschaft* (10. Auflage, S. 234). Wiesbaden: Gabler.

• **Diplomarbeiten, Dissertationen**

Autor, A. (Jahr). *Titel der Diplomarbeit*. Unveröffentlichte Diplomarbeit, Universität/Hochschule, Ort.

Nachname des Autors - Komma - Abstand
Vorname des Autors abgekürzt mit dem Anfangsbuchstaben - Punkt - Abstand -
Jahreszahl Jahr der mündlichen Verteidigung der Diplomarbeit - Punkt – Abstand
Titel (vollständig, *kursiv*) - Punkt – Abstand
Angaben zur Publikation (Unveröffentlichte Diplomarbeit) – Punkt
Angabe zur Hochschule/Universität – Komma
Ort – Punkt

- Pip, D. (2006). *Scheidungskinder*. Unveröffentlichte Diplomarbeit. Autonome Hochschule in der DG, Eupen.
- Meyer, J. (1951). *Zur Frage der Dublizität*. Unveröffentlichte Dissertation, Christian-Albrecht-Universität Kiel.

• **Audiovisuelle Medien (DVD, CD, Fernsehsendung, Hörfunkbeitrag)**

Filme, Fernsehsendungen und Hörfunkbeiträge werden in der Regel mit Angabe von Autor oder Regisseur, dem Titel und Ausstrahlungsjahr zitiert. Zudem sollen Angaben zum Format und zum Studio, Sender,... gemacht werden. Für Fernseh- und Hörfunkbeiträge, die online abrufbar sind, sollten URL und Abrufdatum ergänzt werden (s. dazu Online-Angaben).

Autor oder Regisseur, A. (Jahr). *Titel* [Format]. Produktionsort: Angaben zum Studio.

Nachname des Autors oder Regisseurs - Komma - Abstand
Vorname des Autors oder Regisseurs abgekürzt mit dem Anfangsbuchstaben - Punkt - Abstand -
Jahreszahl - Punkt – Abstand
Titel (vollständig, *kursiv*) - Punkt – Abstand
Angaben zum Format [DVD, Audio-CD, CD-ROM, Fernsehsendung,...], – Punkt
Produktionsort – Komma
Angaben zum Filmstudio, Musiklabel oder Fernsehsender – Punkt

- Haukamp, A. & Sänger, K. (2006). S.O.S. Schule – Hilferuf aus dem Klassenzimmer [DVD]. Mainz: ZDF.
- Haupt, M. (2002). Alzheimer Demenz: Kognitive Störungen und Verhaltensauffälligkeiten. Interaktiv erkennen und handeln [CD-ROM]. Stuttgart: Thieme.

• **Vorträge, Referate, unveröffentlichte Manuskripte**

In der Regel werden die Inhalte aus Kursen oder Vorträgen auch anderswo publiziert. Schau dir das Literaturverzeichnis an!

Autor, A. (Jahr). *Titel des Kurses/Vorlesungstitel*. Unveröffentlichtes Manuskript.
Autor, A. (Jahr). *Titel des Vortrages*. Angaben zum Vortrag/Referat.

Nachname des Autors - Komma - Abstand
Vorname des Autors abgekürzt mit dem Anfangsbuchstaben - Punkt - Abstand -
Jahreszahl - Punkt - Abstand
Titel (vollständig, kursiv) - Punkt - Abstand
Unveröffentlichtes Manuskript oder **Angaben zum Vortrag**.

- Klein, J. (2010). *Allgemeine Psychologie*. Unveröffentlichtes Manuskript.
- Sieland, B. (2016). *Wie können Lehrpersonen und Pflegekräfte ihre Gesundheits-, Arbeitsqualität professionell fördern?* Referat am 15. März 2016 in Eupen.

• Online-Angaben

Als Minimalstandard gilt, dass ein Verweis auf eine Internetquelle folgende Angaben enthalten sollte: Dokumenttitel oder -beschreibung, eine Datumsangabe und eine korrekte Adresse in Form einer URL. Wo immer dies möglich ist, sollte auch der Autor angegeben werden. Am Ende einer URL steht kein Punkt. Gegebenenfalls wird in viereckige Klammern die Form des Dokumentes notiert (Video, Podcast,...).

Die grundlegende Form bei Internetquellen ist:
Autor, A. (Jahr). *Titel: Untertitel*. Abgerufen am „Datum TT.MM.JJJJ“ von „URL“

- **Websites/PDF-Dokumente:**
 - Das Bundesinstitut für Bildungsforschung, Innovation und Entwicklung. (Hrsg.). (2011). *Kompetenzorientierter Unterricht in Theorie und Praxis*. Abgerufen am 05.03.2014 von https://www.bifie.at/system/files/dl/bist_vs_sek1_kompetenzorientierter_unterricht_2011-03-23.pdf
 - Rohrmann, T. (2005). *Wofür ein Mann gebraucht wird...* Abgerufen am 25.10.2016 von <http://www.kindergartenpaedagogik.de/1352.html>
- **Online-Zeitschriftenartikel, die auf Printmedien basieren**
 - VandenBos, G., Knapp, S., & Doe, J. (2001). Role of reference elements in the selection of resources by psychology undergraduates [Electronic version]. *Journal of Bibliographic Research*, 5, 117-123.
- **Artikel aus reinen Internetzeitschriften**
 - Frederickson, B. L. (2000, March 7). Cultivating positive emotions to optimize health and well-being. *Prevention and Treatment*, 3, Article 0001a. Abgerufen am 17.02.2014 von <http://journals.apa.org/prevention/volume3/pre0030001a.html>
- **Online-Zeitungsartikel**
 - Hüttmann, K. (2016, 13. Oktober). Einer krank, alle krank. *Zeit Online*. Abgerufen von <http://www.zeit.de/2016/41/kindergarten-krankheiten-ansteckung-infektionen-viren>
- **Online-Video oder Online-Audiodatei (Youtube, Mediatheken,...)**
 - Landerl, K. (2013, 3. Juli). Lesekompetenz, Leseunterricht und Leseförderung. Vortrag beim Symposium zum Nationalen Bildungsbericht 2012 [Video], Universität Klagenfurt. Abgerufen am 03.03.2014 von <http://www.youtube.com/watch?v=weN0HpErrUY>
- **Hinweis zu Dokumenten ohne Autor und/oder ohne Datum:**

Fehlt die Autorenangabe rückt der Titel nach vorne. Falls kein Publikationsdatum ersichtlich ist, sollte man dies durch die Angabe von „o.J.“ kenntlich machen. Bei Webseiten ist es oft schwierig die Angaben zu Autor und Datum zu finden. Gute und seriöse Webseiten haben deshalb oft ein Impressum oder geben an, wer dahinter steckt, meistens mit einer ausführlichen Kontaktadresse. Der Name des Autors kann durch eine Institution oder einen selbstgesetzten Kurztitel ersetzt werden.

2 Reihenfolge der Werke im Literaturverzeichnis und allgemeine Hinweise

Die Werke werden in **alphabetischer Reihenfolge** nach den Nachnamen der Erstautoren gereiht. Die Reihung erfolgt Buchstabe für Buchstabe. Zur besseren Übersicht sollte ein **hängender Einzug** verwendet werden, sodass die erste Linie der Angabe am linken Rand und die restlichen Linien etwas eingerückt sind. Einige weitere Hinweise sind zu beachten:

Autoren:

- Wenn ein Einzelautor mehrfach zitiert wird, wird nach dem Erscheinungsjahr gereiht, die älteste Veröffentlichung zuerst.
- Wenn ein Einzelautor mehrfach zitiert wird, werden die Werke von ihm alleine vor Werken mit anderen nachgereihten Autoren eingeordnet.
- Werke desselben Autors mit verschiedenen Koautoren werden alphabetisch nach deren Nachnamen gereiht.
- Bei mehreren Werken eines Autors aus dem gleichen Jahr werden die Jahreszahlen zur genaueren Kennzeichnung im Literaturverzeichnis mit einer alphabetischen Zählung versehen, die in der Reihenfolge dem Erscheinen der Literaturangaben im Fließtext entspricht, also zum Beispiel (2003a), (2003b) und (2003c).
- Werke unterschiedlicher Autoren mit gleichen Nachnamen werden alphabetisch nach den Anfangsbuchstaben des Vornamens gereiht.
- Körperschaftsautoren (Institutionen, Ämter) werden im Literaturverzeichnis in vollem Wortlaut angeführt.
- Ist kein Autor vorhanden, rückt der Titel vor.
- Bei zwei oder mehr Autoren wird der letzte Autor in der Aufzählung durch ein & Zeichen angeführt.
- Bei einer Quelle mit sieben oder mehr Autoren werden die Namen der ersten sechs Autoren wie üblich angegeben, anschließend werden drei Pünktchen (...) angegeben, dann der letztgenannte Autor.

Erscheinungsjahr:

- Ist das Dokument noch nicht veröffentlicht, dann wird „in Druck“ an Stelle des Datums hinzugefügt.
- Ist kein Datum vorhanden, wird „o.J.“ an Stelle der Jahreszahl eingefügt.

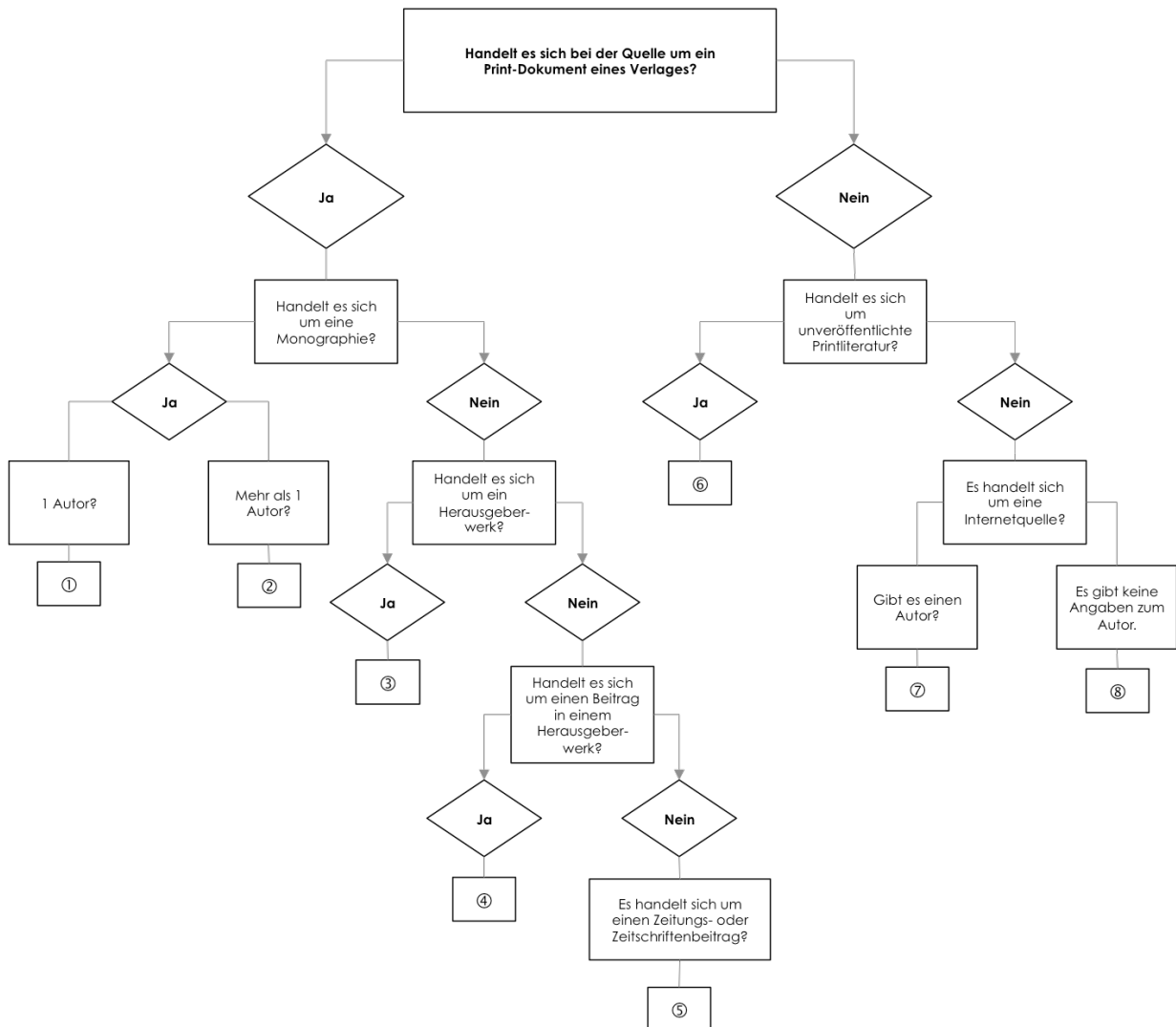
Titel:

- Ist ein Untertitel vorhanden, wird dieser durch einen Doppelpunkt vom Haupttitel getrennt und ebenfalls in kursiver Schrift beigefügt.
- Sollte es Zusatzinformationen zum Titel geben, wie z. B. „2. Auflage“ oder „3. Band“, so werden diese Angaben hinter dem Titel, aber noch vor dem abschließenden Punkt innerhalb einer Klammer eingefügt. Diese Angaben gehören nicht zum Titel und werden daher auch nicht kursiv hervorgehoben.

Erscheinungsort und Verlag:

- Wenn mehrere Verlagsorte im Buch angegeben werden, wird immer nur ein Ort genannt und zwar der erste in der Aufzählung.
- Alle unnötigen Informationen wie „Verlag“, „Editionen“, usw. nicht hinzufügen. Den Verlag in vollen Buchstaben ausschreiben.
- Fehlt eine Angabe des Erscheinungsortes, wird stattdessen „o.O.“ geschrieben

C ZUSAMMENFASSUNG DER WICHTIGSTEN FORMATE



- ① Autor, A. (Jahr). *Titel des Werkes*. Ort: Verlag.
- ② Autor, A., Autor, B. & Autor, C. (Jahr). *Titel des Werkes*. Ort: Verlag.
- ③ Autor, A. & Autor, B. (Hrsg.). (Jahr). *Titel des Werkes*. Ort: Verlag.
- ④ Autor, A. (Jahr). *Titel des Kapitels*. In B. Herausgeber & C. Herausgeber (Hrsg.), *Titel des Werks, Ausgabe* (S. xx-xx). Ort: Verlag.
- ⑤ *Zeitschriftenartikel:*
 Autor, A., Autor, B. & Autor, C. (Jahr). *Titel des Artikels. Titel der Zeitschrift, Ausgabe, Seitenangabe.*
Zeitungsartikel:
 Autor, A. (Jahr, Tag, Monat). *Titel des Artikels. Titel der Zeitschrift, Seitenangabe.*
- ⑥ *Unterrichtsunterlagen:*
 Autor, A. (Jahr). *Titel des Kurses/Vorlesungstitel*. Unveröffentlichtes Manuskript.
Diplomarbeit/Dissertation:
 Autor, A. (Jahr). *Titel der Diplomarbeit*. Unveröffentlichte Diplomarbeit, Universität/Hochschule, Ort.
- ⑦ Autor, A. (Jahr). *Titel: Untertitel*. Abgerufen am „Datum TT.MM.JJJJ“ von „URL“
- ⑧ *Titel: Untertitel*. (Jahr). Abgerufen am „Datum TT.MM.JJJJ“ von „URL“

D QUELLEN

Beins, B.C. (2012). *APA Style Simplified: Writing in Psychology, Educations, Nursing, and Sociology*. Chichester: Wiley-Blackwell.

Deutsche Gesellschaft für Psychologie (Hrsg.). (2007). *Richtlinien zur Manuskriptgestaltung* (3. Auflage). Göttingen: Hogrefe.

Fachhochschule Nordwestschweiz, Pädagogische Hochschule (2012). *Handreichung: Quellenangaben und Zitate in wissenschaftlichen Texten*. Aarau : FHNW.

Nomos (o.J.). *APA-Style (6th) Kurz-Manual*. Abgerufen am 24.10.2016 von <http://www.scm.nomos.de/fileadmin/scm/doc/APA-6.pdf>

Ossner, J. (2010). *Unterlagen zum wissenschaftlichen Schreiben: Zitieren und Belegen*. Abgerufen am 24.10.2016 von https://www.uni-kassel.de/fb02/fileadmin/datas/fb02/Institut_f%C3%BCr_Germanistik/Dateien/Primardidaktik/Unterlagen_zum_wissenschaftlichen_Schreiben_Zitieren_und_Belegen.pdf

Perrin, R. (2012). *Pocket Guide to APA Style* (4th edition). Boston: Wedsworth.

Schweizerische Zeitschrift für Bildungswissenschaften (2016). *Richtlinien für die Einreichung der Manuskripte für die Schweizerische Zeitschrift für Bildungswissenschaften*. Abgerufen am 24.10.2016 von http://www.rsse.ch/wp-content/uploads/2012/04/Richtlinien_SZBW_14.pdf

Université de Liège (2013). *Les Normes de l'APA*. Abgerufen am 24.10.2016 von <http://doctlib.ulg.ac.be/apa/Wiki.jsp?page=Accueil>